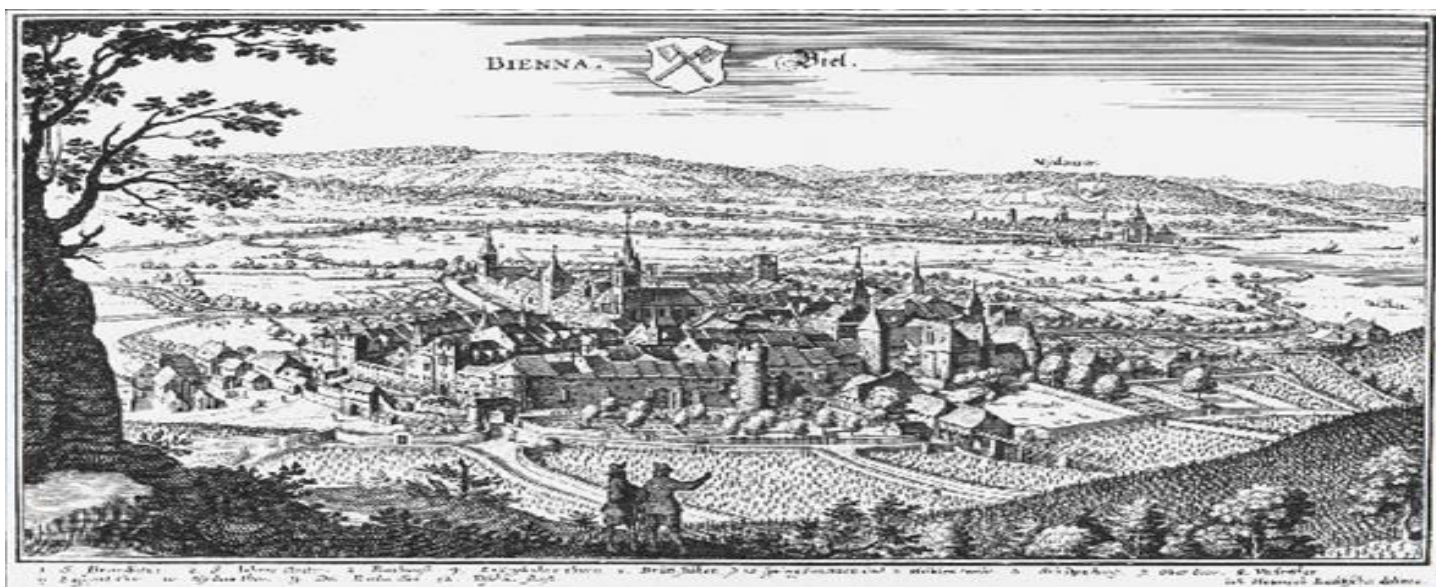


Chronik der Gemeinde Biel



Der ursprüngliche Grundstein wurde im Jahre 1909 durch Priester Braun von Bern gelegt. Mit viel Einsatz und Gebet konnten einige Interessierte gesammelt werden. Durch den Weltkrieg 1914, welcher die Brüder, auch Priester Braun, an die Front rief, verlor sich jedoch wegen fehlender Bedienung der kleine Haufen wieder ...

Dies liess dem Apostel A. Hölzel keine Ruhe. 1920 zog Diakon Jakob Schmocker aus geschäftlichen Gründen von Bern nach Biel um. Dort wurde er von Apostel Hölzel ins Priesteramt und zum Vorsteher für die kleine Gemeinde Biel gesetzt.



Wohnung Priester Schmocker

Die junge, ständig wachsende Gemeinde versammelte sich an verschiedenen Orten zum Gottesdienst, was auf einige Anfechtung und Erschwernisse in diesen schwierigen Jahren schliessen lässt:



Unterer Quai

- 1920 - in der Wohnung von Priester Schmocker
- 1921 - Lokal an der Aarbergstrasse 79
- 1921 - Lokal am unteren Quai 1
- 1923 - Lokal am Zionsweg
- 1930 - Eigene Kirche am Blumenrain

Weitere Brüder, welche in der Gemeinde Biel dienten und massgeblich am Aufbau der Gemeinde beteiligt waren:



von links nach rechts die Brüder Gass, Ratgeb, Neuenschwander, Schmocker, Kobel, Nebel und Kaufmann.

Die Amtsträger der Gemeinde Biel im Jahre 1933:



Aufgrund der prekären Platzverhältnisse liess der damalige Priester Gass am Blumenrain 6 in eigener Regie eine neue und erstmals eigene Kirche bauen. Sie wurde am Bettag 14. September 1930 von Apostel A. Hölzel eingeweiht.



Blumenrain 6



Priester Gass

Im Dezember 1928 zog Hirte Werner Kobel von Grenchen nach Biel. Dort diente er als Vorsteher leider nur die kurze Zeit von 2 Jahren, bevor er 1930 an einer schlimmen Krankheit verstarb.

Ebenfalls im selben Jahr 1930 musste auch Priester Jakob Schmocker nach langer, segensreicher Aufbauarbeit in der Gemeinde sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen.

Im Jahre 1929 siedelte Evangelist Hans Eichenberger von Lyss nach Biel um. Er hatte schon von Lyss aus in der Gemeinde Biel mitgewirkt. Am 11. Oktober 1931 wurde ihm von Apostel A. Hölzel das Bezirksevangelistenamt, und 2 Jahre später von Bezirksapostel E. Güttinger das Bezirksältestenamnt anvertraut.

Ab und zu wurden die Geschwister auch durch besondere Besuche erfreut, sogar von Stammapostel J.G. Bischoff:

1939



Stammapostel Bischoff
Besuch am Blumenrain in Biel



Neben seiner Tätigkeit im Bezirk erfüllte Bezirksältester Eichenberger auch die Aufgaben eines Vorstehers in Biel. Unter anderen stand ihm Hirte Arthur Stoll zur Seite, welcher dann im Jahre 1959, nachdem er bereits 26 Jahre im Hirtenamt gedient hatte, die Verantwortung als Vorsteher bis zu seiner Ruhesetzung im Jahre 1964 übernahm. Die Vorsteher der ersten Zeit:



Von Biel aus wurden dann auch die Gemeinden Grenchen, Lyss, Neuenburg und sogar La Chaux-de-Fonds betreut. Das war damals für die betroffenen Brüder mit beträchtlichen Opfern verbunden. Der Weg von Biel nach Grenchen und zurück zum Beispiel wurde oft zu Fuss zurückgelegt, sodass die Heimkehr von einem Abendgottesdienst jeweils erst um Mitternacht oder noch später erfolgte. Neuenburg und La Chaux-de-Fonds wurden später dem Bezirk Genf zugeordnet. So entstand im Jahre 1933 der Bezirk Biel mit dem Bezirksältesten Hans Eichenberger als Vorsteher.

Bis im Jahre 1933 wuchs die Gemeinde auf 215 Mitglieder und bis Ende 1939 sogar auf deren 303. Aber der 2. Weltkrieg behinderte die Zeugenarbeit sehr. Sämtliche Amtsbrüder mussten in irgendeiner Weise Dienst fürs Vaterland leisten. Gottesdienste mit Amtsbrüder in Uniform am Altar waren daher bald nichts aussergewöhnliches mehr. In den Jahren 1939 - 1945 nahm die Gemeinde um lediglich 15 Mitglieder zu. Dann aber stieg die Mitgliederzahl wieder schneller an, bis Ende 1950 auf 393 und bis Ende 1965 auf 491 Geschwister. Das Kirchengebäude am Blumenrain 6, welches vorerst Privateigentum von Priester Gass war, wurde später von Bezirksapostel E. Güttinger für die Gemeinde Biel käuflich erworben.

Die Zweisprachigkeit der Stadt Biel hatte natürlich auch seine Auswirkungen auf die Weinbergsarbeit. Anfänglich wurden in den deutschsprachigen Gottesdiensten nur kurze Einlagen in französischer Sprache gemacht. Später konnten eigene Gottesdienste in einem kleinen Saal im selben Kirchengebäude gehalten werden. Die Platzverhältnisse waren jedoch ungünstig und es wurde nach einer andern Lösung gesucht. Im Mai 1960 konnte für die französische Gemeinde ein eigenes Lokal eingeweiht werden. Gleichzeitig wurde diese Gemeinde dem Bezirk Neuchâtel zugeteilt.

Mit der einsetzenden Zuwanderung italienisch sprechender Gastarbeiter wurde der Gedanke wach, unseren Glauben auch ihnen nahezubringen. Nach dem interessierte Personen am Anfang noch in die deutschsprachigen Gottesdienste mit kurzer italienischer Einlage eingeladen wurden, fanden bereits Anfangs der 70er-Jahre Gottesdienste in italienischer Sprache statt. Dazu wurde ebenfalls am Blumenrain 6 im 2. Stock ein Zimmer als Gottesdienstlokal hergerichtet. In späteren Jahren kamen dann auch noch spanisch sprechende Gäste dazu. Die kleine, herzliche Schar wurde geführt und unterstützt durch Amtsträger und einem kleinen Chor aus der deutschen Gemeinde. Dazu hatten die hilfsbereiten Geschwister und Amtsträger gemeinsam einen Kurs in italienischer Sprache besucht. Im weiteren Verlauf entwickelte sich dann im Jahre 1973 eine eigenständige Gemeinde.

1964 wurde Evangelist Werner Engelmann, welcher bis dahin der französisch sprechenden Gemeinde Biel-Bienne vorstand, zum Vorsteher von Biel deutsch gesetzt. Etliche Jahre später übernahm dieser dann Bezirksaufgaben und so empfing Priester Fritz Leiser 1969 das Hirtenamt und diente bis 1979 als Vorsteher. Ab 1979 betreute Hirte Edgar Geiser, welcher zuvor Vorsteher der Gemeinde Lyss war, die Gemeinde Biel.



In all dieser Zeit fanden viele grosse Festgottesdienste und Feierlichkeiten statt, wie zum Beispiel:



Bis zum Jahre 1977 war die Gemeinde auf über 500 Mitglieder angewachsen. Aufgrund dieses stetigen Wachstums wurde auch das Kirchengebäude am Blumenrain zu klein. Oftmals musste die relativ kleine Garderobe bestuhlt werden und ein Mütterzimmer war auch nicht vorhanden. Das Ämterzimmer war im 2. Stock eingerichtet, wo die Abwärtsfamilie, der damalige Amtsträger und Chordirigent Heinz Eichenberger, Sohn des Bezirksältesten Hans Eichenberger, ein Zimmer zur Verfügung stellte. Daher wurde nach einem Grundstück Ausschau gehalten, um eine grössere Kirche zu bauen. Nach einiger Zeit wurde man fündig ganz in der Nähe der aktuellen Kirche, nämlich an der Bermenstrasse. Der Spatenstich wurde 1976 durch Bischof René Hildbrand ausgeführt und so der Grundstein für ein neues Gotteshaus gelegt:



Ungefähr 1 Jahr später konnte die schöne neue Kirche an der Bermenstrasse 13 eingeweiht werden.

Einweihung 19. Juni 1977

durch Bezirksapostel Hans Urwyler

Textwort: 1. Mose 28, 16.17

Chorlied: O Bethanien, du Friedenshütte...



Im Aemterzimmer: Ap Hänni (v.l.), BA Urwyler, Bi Hildbrand



Unsere Kinder erwarten den Bezirksapostel



Dieses neue Gotteshaus war die grösste Kirche im Bezirk Biel, sodass hier viele Festanlässe stattfanden, zu welchen der ganze Bezirk eingeladen war. Ein ganz grosser Festgottesdienst war der Besuch von Stammapostel Richard Fehr :

2003 Karfreitag Stammapostel Richard Fehr in Biel



Im weiteren Verlauf der Geschichte betreuten die folgenden Brüder als Vorsteher die Gemeinde Biel:



1994 - 1997
Hirte Hans Gmünder



1997 - 2004
Hirte Markus Fehlbaum
unser heutiger Bezirksapostel



2004 - 2009
Hirte Peter Hunziker
später Vorsteher von Lyss



2009 - 2012
Hirte Thomas Deubel
nachher Bezirksältester



2012 - 2015
Evangelist Markus Weibel



2015 -
Hirte Peter Hunziker

Ende 2007 wurden die Bezirke Bern-Ost, Bern-West und Biel neu organisiert und zu 2 Bezirken Bern-Nord und Bern-Süd zusammengefasst. Die Gemeinde Biel gehört ab diesem Datum zum Bezirk Bern-Nord.

Im Jahre 2009 konnte die Gemeinde ein ganz besonderes Jubiläum feiern:

100 Jahre Neuapostolische Kirche, Gemeinde Biel

Aus dieser Entwicklungsgeschichte der Gemeinde Biel geht das weise Walten unseres treuen Gottes deutlich hervor. Ihm sei Ruhm, Ehre und Anbetung dargebracht. Durch alle Stürme und um alle Klippen hat er das Gemeindeschiff gesteuert. So fühlen wir uns wohl und geborgen in unserer Gemeinde in der Gewissheit, dass unser Gott und Vater auch in Zukunft alle Geschicke zum ewigen Segen seines Volkes lenken wird. In der Gewissheit auch, dass Gott auch weiterhin in diesem Haus wirken wird, gemäss den Worten aus 1. Mose Kap. 28, die Verse 16-17, welche unser Bezirksapostel Hans Urwyler der Einweihung dieses Gotteshauses an der Bermenstrasse im Jahre 1977 zu Grunde legte:

"Da nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Gewiss ist der Herr an diesem Ort, und ich wusste es nicht; und fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels."

Schon früher war es notwendig, der Landeskirche ein schriftliches Austrittsgesuch einzureichen, wenn man in eine andere Religionsgemeinschaft übertreten wollte. Dies tat auch Bruder Schmocker mit seiner Familie im Jahre 1933.

Im folgenden die Bestätigung der Landeskirche:

Herrn Jakob Schmocher
Affschew

Biel.

Merkonstrasse 79

Auf Grund Ihres Austrittsgesuches vom 21. Januar
und der beglaubigten Erklärung vom 4. März 1933
haben wir Sie aus der Kirchgemeinde Biel und damit
auch aus der evangel.-reformierten Landeskirche ent-
lassen.

Ihre Austrittsmitglieder sind:

Ihre Ehefrau Lina geb. Berger

Ihre Tochter Gertrud (geb. 1912) laut separaten Schreiben

des Sohns Ernst, geb. 1912

die Tochter Leonie geb. 1919

des Sohns Axel geb. 1921.

Allfällige noch anstehende Kirchensteuern auf
Ende 1932 sind noch zu bezahlen.

Hochachtung

Namens des Kirchgemeinderates:

Der Präsident:

A. Tarkhauser

Der Sekretär:

Mathy J. J. J. J.